

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Peter Glotz, Arne Börnsen (Ritterhude), Freimut Duve,
Walter Kolbow, Wolfgang Thierse, Dr. Peter Struck, Rudolf Scharping
und der Fraktion der SPD**

Garantie des Bestandes der ARD

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag weist Versuche des Bundeskanzlers, auf die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten durch gezielte Angriffe Einfluß zu nehmen, zurück.
2. Der Deutsche Bundestag unterstreicht erneut die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland seit ihrer Gründung. Das ARD-Gemeinschaftsprogramm und das ZDF sind Eckpfeiler dieser Rundfunklandschaft. Wer eine dieser Säulen einreißt, zerstört das ganze Gebäude. Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, daß eine Garantie von Bestand und Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für unseren demokratischen Staat unverzichtbar ist. Der Deutsche Bundestag fordert den Bundeskanzler und die ihn unterstützenden Kräfte in den Unionsparteien auf, zu diesem Grundkonsens zurückzukehren.
3. Nach Auffassung des Deutschen Bundestages wäre es angesichts der Konzentration bei den privaten Medien politisch verantwortungslos, gewachsene publizistische Einheiten im öffentlich-rechtlichen Mediensektor zu zerschlagen. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesländer auf, unverzüglich rundfunkrechtliche Maßnahmen der Konzentrationskontrolle einzuleiten. Im anderen Fall wird der Bundestag kartellrechtliche Maßnahmen gemäß Artikel 74 Nr. 16 des Grundgesetzes prüfen.

4. In diesem Zusammenhang erinnert der Deutsche Bundestag an das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Februar 1994, in dem die konstitutive Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Bundesrepublik Deutschland kategorisch festgestellt wird. Er verweist insbesondere auf den Satz: „Die Gebühr darf nicht zu Zwecken der Programmlenkung oder der Medienpolitik eingesetzt werden.“

Bonn, den 7. Februar 1995

Dr. Peter Glotz
Arne Börnsen (Ritterhude)
Freimut Duve
Walter Kolbow
Wolfgang Thierse
Dr. Peter Struck
Rudolf Scharping und Fraktion